

08. August 2005 Kriminelle immer im Blick

In den US-Bundesstaaten North Dakota und Alabama sollen verurteilte Sexualstraftäter lebenslang GPS-Sender tragen, um von weiteren Delikten abgehalten zu werden.

Dies entschieden die Parlamente beider Staaten und folgten damit den Bundesstaaten Florida, Missouri, Ohio und Oklahoma, wo ähnliche Gesetze in den vergangenen Monaten verabschiedet worden waren. Ausgangspunkt war der Mord an einem neunjährigen Mädchen durch einen vorbestraften Sexualtäter in Florida im Frühjahr. Die Reaktion des Staates Florida: Er verschärfte die Strafen und zwingt Kinderschänder nun dazu, die Sender lebenslang zu tragen. Vergleichbare Regelungen gelten in Ohio und Oklahoma. In Missouri weitete man das Gesetz aus: Hier müssen auch Exhibitionisten damit rechnen, bis ans Lebensende geortet zu werden. Die Technik macht es möglich, dass die Geräte automatisch Alarm schlagen, wenn der Träger sich einer Schule oder einem anderen verbotenen Gebäude nähern sollte.

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,368576,00.html>

04. August 2005 SPYWARE Horch, was kommt vom Audi rein - Von Susanne Schulz

Audi-Fahrer mit einer fabrikneuen Bluetooth-Freisprechanlage können kinderleicht belauscht werden. Ein Programm namens "The CarWhisperer" ermöglicht nicht nur das Abhören, sondern auch das Übertragen von Tönen in das Auto. Audi stuft die Gefahr als "rein hypothetisch" ein.

"Hören Sie auf in der Nase zu bohren und verlassen Sie endlich die linke Spur!" Wer so etwas aus seinem Autoradio hört, ist vermutlich Opfer einer Bluetooth-Attacke geworden. Ein Blick in den Rückspiegel wäre angebracht. Möglicherweise ist im folgenden Fahrzeug neben einem Spaßvogel eine Richtantenne zu erkennen.

Was dann höchst wahrscheinlich nicht mehr zu sehen ist, ist ein daran angeschlossener Laptop oder ein anderes Bluetooth-fähiges Gerät auf dem ein Linux-Programm namens "The CarWhisperer" läuft.

Bluetooth ist ein speziell für Entfernungen von wenigen Metern entwickelter Funkstandard, etwa zwischen Handy und Freisprechanlage.

Martin Herfurt, Autor des CarWhisperer-Programms und Gründer der Bluetooth-Forschungsgruppe trifinite.org, hat das Audi-Belauschen schon ausprobiert. Er stellte sich mit einer Richtantenne auf eine Autobahnbrücke und zielte damit durch die Frontscheiben vorbeifahrender Autos. "Bei einer Geschwindigkeit von 120 Stundenkilometern konnte ich zirka 15 Sekunden lang mithören, was im Innern gesprochen wurde, oder welcher Radiosender gehört wurde", erzählt der Hacker aus Salzburg.

Wer länger mithören will, kann mit einer Richtantenne Autos verfolgen. "Dabei sollte man möglichst durch die Heckscheibe zielen. Die Karosserie durchdringt das Signal nicht." Verfolgungsfahrten hat Herfurt allerdings noch nicht getestet. Am zuverlässigsten habe das Experiment von der Brücke aus bei Infotainmentsystemen von Audi funktioniert. Audi stattet seine Modelle A3, A4, A6, A8 und TT gegen Aufpreis mit einem Bluetooth-Modul fürs Handy aus.

<http://www.spiegel.de/netzwelt/technologie/0,1518,368070,00.html>

3) Studie warnt vor Handys für Kinder - Expertin beruhigt

Während die Wiener Ärztekammer vor Handys für Kinder warnt, laufen Vertreter der Mobilkommunikation Sturm gegen die brisanten Erkenntnisse.

Der "Technikfreak" Erik Huber sei durch die neuen Ergebnisse aber "vom Saulus zum Paulus" geworden, wie er selbst sagt und greift lieber wieder zum Festnetztelefon. Durch die dünneren Schädelknochen, "müssen wir aber davon ausgehen, dass Kinder empfindlicher auf hochfrequente Strahlen reagieren, als Erwachsene", so der Ärztekammer-Referent. Aus diesem Grund hat die Wiener Ärztekammer einen Leitlinienkatalog erstellt (siehe Info-Box).

<http://portal.tirol.com/chronik/national/16811/index.do>

05. August 2005

14:46 Mobilfunkbetreiber; Warnung der Wiener Ärztekammer "Schauermärchen" Faktenlage entstellt - Kammer hatte vor Strahlenbelastung gewarnt

Die Wiener Ärztekammer hatte am Freitag davor gewarnt, Kinder übermäßig viel mit dem Handy telefonieren zu lassen und davor, dass Handys in der Hosentasche zu Unfruchtbarkeit führen könnten. Sie bezog sich dabei auf die so genannte Reflex-Studie der EU, die an mehreren bedeutenden Forschungszentren in Europa - unter anderem am Wiener AKH - durchgeführt wurde und einen genotoxischen Effekt von Mobilfunkstrahlen nachgewiesen habe.

<http://derstandard.at/?url=/?id=2135596>

Untertitel: "HLY kritisiert Ja zur KIRCHE UNTER KRITIK" - Artikel der Hess. Niedersächs. Allg. Ztg vom 27.7.2005 mit Titel: "KIRCHE UNTER KRITIK" - Untertitel: "HLY kritisiert Ja zur KIRCHE UNTER KRITIK" (bezüglich Kirchturm der Stadtkirche in Wolfhagen); kann gefaxt werden.

Haftungsausschluss und Grundstrichliches:

Alle Beiträge sind sorgfältig recherchiert. Dank an alle „Lieferanten“! Die Beiträge müssen sich nicht zwangsläufig mit meiner eigenen Meinung decken. Vor allem distanzieren sich mich von allen Verknüpfungen, die von hier veröffentlichten Informationen zu weiterreichenden Inhalten, Autoren und Verlagen hergestellt werden könnten, so weit diese nicht mit der freizeichlich-demokratischen Grundordnung und dem Evangelium vereinbar sind. Werden meine Nachrichten auf andere Internetseiten übernommen, so trage ich auch hierfür keine Verantwortung.